

Pressemitteilung zum Antrag „Erstellung einer Stadtentwicklungsplanung“

### **Wo wollen wir in 5 Jahren, in 15 Jahren oder in 25 Jahren mit Langenhagen stehen?**

Mit dieser Frage hat sich die CDU-Fraktion in den letzten Wochen beschäftigt. Ergebnis der Diskussion ist der jetzt eingebrachte Antrag auf Erstellung eines Stadtentwicklungsplanes. „Wir haben festgestellt, dass in den letzten Jahren sehr viele Einzelaktionen gestartet wurden, ohne dass man einen wirklichen Zusammenhang erkennen konnte“ begründet der Fraktionsvorsitzende Mirko Heuer den Antrag. „So beteiligt sich Langenhagen aktuell am Projekt Gartenregion, was an den meisten Bürgerinnen und Bürgern höchstwahrscheinlich vorbeigegangen sein wird. Langenhagen hat sich auch um EU-Projekte beworben, wollte eine Landesgartenschau ausrichten und will ein Bad bauen. Wie passen diese Dinge zusammen, wo ist die Klammer um dieser Dinge, warum machen wir sie überhaupt?“ sind die Fragen, die sich die CDU-Fraktion stellt. „Wir brauchen in Langenhagen Ziele. Ziele die Langenhagen in 5, 15 oder auch 25 Jahren erreichen will und auf die dann gemeinsam hingearbeitet wird. Die Bürgerinnen und Bürger müssen mit ihrer Stadt und mit ihren Ortsteilen oder auch Stadtteilen identifizieren können. Dabei dürfen im Rahmen der Stadtentwicklungsplanung die Ziele durchaus mal hoch gesteckt werden. Sportstadt, Bildungsstadt, Familienstadt, Wirtschaftsstandort, Leben im Grünen, etwas ganz anderes oder alles zusammen - was will Langenhagen sein?“ Damit diese Frage nicht ständig neu diskutiert werden muss, brauchen wir eine Stadtentwicklungsplanung“ fordert Heuer. „Diese Planung wird nicht nur durch die Politik bestimmt sondern, was viel wichtiger ist, sie wird durch intensive Bürgerbeteiligung, verwaltungsinterne und fachbereichsübergreifende Arbeitsgruppen oder Stadtteilforen erarbeitet. Mit dem Leitbild, was vor ein paar Jahren einmal im Rahmen des Stadtmarketingprozesses ermittelt wurde oder dem Zukunftsforum, welches im Herbst 2006 durchgeführt wurde und von dem noch nicht einmal mehr was im Internet der Stadt Langenhagen zu finden ist, wurden erste Schritte unternommen, allerdings ist das alles wieder versandet und es gab nie eine Zusammenführung dieser Maßnahmen“ bedauert Heuer. Für Heuer ist es daher wichtig, dass sowohl übergreifende Ziele, als auch räumlich geschlossene Entwicklungskonzepte erarbeitet werden, um so eine hohe Akzeptanz und vor allen Dingen einen hohen Bekanntheitsgrad der Ziele zu erreichen. Die Bürgerinnen und Bürger müssen wissen warum in dieser Stadt irgendetwas unternommen wird. Wer eingebunden wird, der hat auch wieder Spaß daran sich einzubringen“ ist Heuer überzeugt. „Zusammen oder doch getrennt? Langenhagen ist geprägt durch seine Ortschaften. Dies ist Chance und Problem zugleich. Man erkennt immer mal wieder, dass auch nach vielen Jahren noch nicht alles zusammengewachsen ist, was zusammen gehört. Hier können ortschaftsübergreifende Konzepte, Slogans oder Leitbilder die Verbundenheit fördern. Zusammen das gleiche Ziel, aber auch die eigenen Ziele im Blick, das funktioniert, wenn jeder diese Ziele kennt und nicht ständig neidisch auf die anderen schielt“ ist sich Heuer sicher. Nach dem scheitern einiger wichtiger Projekte, fordert Heuer für diese Aufgabe allerdings von Anfang an eine Behandlung als Projekt verbunden mit der Begleitung durch eine Projektleitung, verknüpft mit mess- und steuerbaren Vorgaben. „Damit stellen wir sicher, dass diese Arbeit nicht wieder in irgendeinem Aktenordner verstaubt oder auf halber Strecke abstirbt“ schließt Heuer.